

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Kühriki am Saalestrand“.

Wöchentliches Beiblatt.

Abonnement 30 Ufr. pro Monat für 1/8 Bnd. ...

Beiblatt-Expedition:

Halle, Schulstr. Nr. 16 (Eingang Vorderstraße). ...

Beiblatt-Expedition.

Die in Halle besitzenden ...

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Kaiserfeier in Koblenz.

Halle, 2. September.

Die Festlichkeiten in Koblenz haben mit einem Galabine, welches das Kaiserpaar zu Ehren der Proving im königlichen Schlosse ...

haren Verantwortung vor dem Schöpfer allein, von der kein Mensch, kein Minister, kein Abgeordnetenhause, kein Volk den Fürsten entbinden kann.

Dieser Verantwortung bemußt und sich als Hülfsweg des Herrn betrachtet, hat in tiefer Demuth dieser große Kaiser seinen Weg gemahnet.

Wichtiges des Ministers des äußeren Biscanti Bonifia war verschiedenlich in Zweifel und Märbe gestellt worden, da er angeblich dem Dreieubund keine allzu lebhaften Sympathien entgegenbringen sollte.

Die Festlichkeiten sind ein großer Triumph über die Nation, die sich in diesen Tagen an dieser Stelle zu finden, den Rheinländern, Preußen und von Herrgen Jhnen Weindan Dank ausspricht für das, was Sie für Weinen Oereu Großvater und sein Andenken gehabt haben.

König Humbert wird in Homburg mit offenen Armen empfangen werden; ist er doch mit unserem Kaiser durch eine Freundschaft verbunden.

Der heutige Tag führte uns wiederum zu einer Denkmalsfeier für den großen Kaiser. An den grünen Flüssen des Rheins erhebt sich stolz das hehre Denkmal, welches nimmere die Stadt Koblenz bewahren ist zu hüten, und tiefergehenden Hergens freude ist als sein Entfel und sein Nachfolger in der Krone und auch im Namen seiner Todtger, Meiner hochbesehnen Tante, Unfieren unigisten, wärdelten Dank aus für das herrliche Denkmal und für die herrliche Feier.

Das italienische Königspaar in Homburg.

Halle, 2. September.

König Humbert und Gemahlin treffen Samstagabend in Homburg ein, um eine Einladung Kaiser Wilhelm's folgenden, an den Kaisermandern theilzunehmen. Diese Begegnung der beiden Monarchen hat ansehtich der beiden proklamirten Allianz zwischen Frankreich und Preußen auch eine gewisse politische Bedeutung, die wir so erkennbar ist, als die Franzosen befanntlich die Reise König Humbert's nach Deutschland mit scheinem Augen verfolgen und sie dieselbe gar zu gerne hintertrieben hätten.

Politische Ueberblick. Deutsches Reich.

* Berlin, 1. September. (Sofnachrichten.) Das Kaiserpaar ist von Koblenz zu den Festtagen in Baden nach Birsbrunn weitergereist.

Von Erz und Stein erhellt sich das Wald in gewaltiger, ergreifender Größe, sich spiegelnd in dem ewigen, sagenunschlössigen Strom. Aber weit höher noch als Erz und Stein spricht zum Herzen der Jubel der Bevölkerung, der Dank eines Volkes für seinen heimgangenen Herrscher, dessen großer Tugenden und Verdienste in so schöner und eingehender Weise Mein Vater, der Fürst zu Wies, gebahrt hat.

Und wahrlich, Recht hat das Volk, ihm Denkmäler zu setzen und ihm seinen Dank zu bewiesen. Und gerade in Koblenz, insbesondere geht ein jeder solcher Festtag zu Herzen. Wie der große Kaiser in der Zeit, da er in Koblenz residirte, vorbereitend und vorkühnend für seine Aemner die Reorganisationsarbeiten, ebenso hat er auch auf dem Gebiete des Staatslebens und der Staatskult Arbeit geleistet, die ihren Erfolg gezeitigt haben, als er im hohen Altersjahr den Thron bestiegen dürfte.

Uns allen, und vor allen Dingen uns Jährling, hat er ein Kleinod wieder emporgeschoben und zu kellen Straßen verpflanzet, welches Wir hoch und heilig halten mögen; das ist das Königsthum von Gottes Gnade, das Königsthum mit seinen schweren Pflichten, seinen niemals endenden, stets andauernden Mühen und Arbeiten, mit seiner suchti-

Das Schicksal einer Frau.

Roman von M. E. Bradton.

Reginald war von dem Entschlusse des Generals keineswegs angenehm berührt. Seine Befürchtungen, seltsame, grenzwolliche Befürchtungen, machten ihm die Gegenwart des Generals sehr peinlich.

Joseph Willard war kurze Zeit, nachdem er den Baron lobt angesehen hatte, zu Reginald gekommen, um ihm den Inhalt der letztwilligen Verfügungen des Verstorbenen mitzutheilen.

„Der gnädige Herr sagte uns mit seinem eigenen Munde, daß er Sie wieder zum Hauptverben eingesetzt hat“, berichtete der Kammerdiener.

„Sie haben doch meinen armen Onkel nicht mißverstanden, Willard?“

„Benagere, gnädiger Herr, und ich hoffe, daß Sie als jetziger Besitzer von Rathpam die guten Dienste nicht vergessen werden, die ich Ihnen zu einer Zeit leistete, wo ich kaum Landen konnte. Sie würden jemals sich Erbe werden.“

„So, ja, Sie werden mich nicht unanbar finden“, erwiderte Reginald ungeduldig. „Sie sind seit zwanzig Jahren bei meinem Onkel, Willard. Sie müssen also seinen Gesundheitszustand genau kennen. Haben Sie jemals gehört, daß er herzkrank war?“

„Mein, gnädiger Herr; er erkrankte sich immer der besten Gesundheit, und so lange ich ihn kannte, war er niemals auch nur einen einzigen Tag krank. Ich glaube deshalb nicht daran, daß er an einem Herzleiden gestorben ist.“

„Behalten Sie immerhin Ihre Bedanken hübsch für sich, Willard, wenn etwas Derartiges unter der Dienerschaft bekannt würde, könnte es leicht Unheil zur Folge haben.“

„Sie fragen mich nach meiner Meinung, gnädiger Herr, und ich habe sie Ihnen offen gesagt, aber mit den Leuten über so etwas zu sprechen, fällt mir nicht ein.“

„Ja, ich weiß, daß ich mich auf Sie verlassen kann, Willard.“

Mit ehrerbietigem Gruß entfernte sich der Kammerdiener. Raum war er fort, als Reginald in den Garten eilte, um an der Stelle, wo er am vorhergehenden Tage Victor begegnet war, wieder mit ihm zusammenzutreffen. Er hatte nichts mit ihm verabredet und wußte nicht einmal, ob er sich noch in der Nachbarschaft aufhalte, aber er glaubte an die Möglichkeit, ihn irgendwo außerhalb des Gartens zu finden.

Er hatte sich auch nicht getraut, wenige Minuten, nachdem er das Förstchen überschritten, erblöchte er den Hausierer im Schatten der dichtbelebten Buchen.

„Ich freue mich, Sie hier zu finden“, rief Reginald.

„Ich warte schon seit zwei Stunden auf Sie. Einen Boten wagte ich nicht zu schicken und mußte es deshalb dem Zufall überlassen, uns zusammenzufahren.“

„Haben Sie schon gehört, daß — daß —“

„Ich glaube, alles gehört zu haben.“

„Und was bedeutet diese Wendung, Victor?“

„Dah Sie ein von Glück ungedenklich begünstigter Mensch sind und, statt 30 Jahre auf Ihre Erbschaft warten zu müssen, schon jetzt in den Besitz einer der schönsten Herrschaften in England gelangen.“

„Sie wußten also, daß das Testament gestern Abend aufgesetzt wurde?“

„Ich dachte es mir.“

„Haben Sie Willard gesprochen?“

„Nein.“

„Wie konnten Sie denn etwas von dem erst gestern Nacht ausgefertigten Testament meines Onkels wissen?“

unabhängiger Betrachtung in das Gesicht schend. „Würden Sie lieber 30 oder 20 oder auch nur 10 Jahre gewartet haben? Mein, Reginald, ich lenne Sie besser, als Sie sich selbst kennen. Wenn Ihres Onkels Leben gefieren in Ihrer Hand gelegen hätte und Sie diesem Leben durch das Schließen Ihrer Hand hätten ein Ende machen können, würden Sie nicht geögert haben, sie zu schließen. Sie sind ein Heuchler und müchtet Ihr eigenes Gewissen belügen.“

Reginald fand auf diese verdächtigen Worte keine Erwiderung. Schwiegend ging er neben Carrington weiter.

„Sie wissen noch nicht alles, was sich seit gestern Abend im Schlosse zugetragen hat“, fuhr Reginald nach einer Weile fort. „Die Baronin ist wieder da.“

„Ah, ich glaube, sie hätte Rathpam schon gestern Nachmittag verlassen.“

„Das wurde allgemein angenommen, aber heute Morgen erziehen sie plötzlich und verlangte ihren verstorbenen Mann zu sehen. Das war noch nicht alles. Sie erklärte öffentlich, er sei ermordet worden, und flagte mich dieses Verbrechen an. Das ist schrecklich, Victor.“

„Ja, das ist schrecklich, und dem muß sofort ein Ende gemacht werden.“

„Aber wie?“ fragte Reginald. „Wenn diese Baronin ihre Anklage wiederholt, wer soll ihr die Appen verschaffen?“

„Wir müssen den Spieß umdrehen. Wenn sie ihre Beschuldigung wiederholt, müssen Sie zur Anklage schreiten. Wenn der Baron wirklich ermordet worden ist, wenn ich dann die Frau oder garzutreten als der Frau, deren Mann nach Nachschuß ohne Zweifel wurde, die Weigerung ihres Mannes erneut wurde, sie nach ihrer schmachtvollen Flucht wieder aufzunehmen?“

„Das ist es, was Sie zu sagen haben, Reginald, und da alle Welt die Baronin verehrt, wird sie sich in eine sehr unangenehme Lage versetzen können und sich in Zukunft hüten, auf die Todesart ihres Mannes zurückzukommen.“

„Sie glauben doch nicht daran, daß mein Onkel ermordet wurde?“ jagte Reginald bekommen.

„Es ist zu entsetzlich“, murmelte Reginald, „zu entsetzlich.“

„Das ist zu entsetzlich“, murmelte Reginald, „zu entsetzlich.“

„Dieser plötzliche Tod.“

„Su?“ rief Carrington, seinem Gewissen mit dem Ausdruck

Vertical text in the left margin, mostly illegible due to the image quality.

Vertical text in the right margin, mostly illegible due to the image quality.

gerne mit ihm, sein Volk den Fäden entziehen kann. Man fragt an...
Erleben nach dem Anlaß zu der Bezeugung, und selbst ein ge...

Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Bei einer Ankunft in Düsseldorf richtete...
Präsidenten heute förmliche Telegramm an den Kaiser. In dem...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Paris, 1. September. Die heutige große Parade...
Wiederholte sich die schon dem Verlaufe. Angeführt wurde...

Briefbogen

in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die
Buchdruckerei W. Kutschbach
 (General-Anzeiger)
 Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Hausfrauen kauft zur Probe
Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung.

Dieselbe ist aus verschiedenen sorgfältig ausgewählten Kaffee-Sorten neuhergestellt und besitzt einen aromatischen kräftigen Geschmack.
 Kaiser's Consum-Kaffee-Mischung ist als ein guter Haushaltungs-Kaffee besonders zu empfehlen und

Kostet nur 1 Mark per Pfund.

Dieselbe ist nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Halle, Gr. Ulrichstraße 26.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Für Hausfrauen und Kochkundige.

Die Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie hat beschlossen, ein

Preis-Ausschreiben für Koch-Recepte

zu veranstalten, und sie setzt hiermit für die Einlieferung geeigneter Kochvorschriften

100 PRAEMIEN

in Abstufungen von 20, 30, 50, 100, 150 und 250 Mark Gesamtbetrage von

Viertausend Mark in Baar

aus. Alle sich hierfür interessierenden Consumenten ihres Fleisch-Extracts, insbesondere die verehrten Hausfrauen, können an dieser sich nur auf Deutschlands erstreckenden Bewerbung teilnehmen.

Die einfache Küche des bürgerlichen Mittelstandes (Hausmannskost) kommt in erster Reihe in Betracht, doch ist daneben die Küche für die feine Tafel nicht ganz ausgeschlossen, und auch für den bescheidenen Tisch des Arbeiters geeignete Kochrecepte sind erwünscht. Die Einsendungen müssen bis zum 15. October 1897 in Händen der Unterzeichneten sein.

Das Preisrichter-Amt auszusenden haben sich gütigst bereit erklärt:

Der Vorstand des Lette-Vereins zu Berlin: Frau Schepeler-Lette

Die Vorsitzende der Küchen-Commission des Lette-Vereins: Frau E. Kaselowsky

Die Vorstanderin der Kochschule des Lette-Vereins: Frau Havemann

Die näheren Bedingungen verabfolgen im Auftrage der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, die Repräsentanten: **SCHLUETER & MAACK, Dovenfleth 44, HAMBURG.**

Bei diesbezüglichen Einsendungen wolle man das Couvert deutlich mit „Preis-Ausschreiben“ bezeichnen.

Ohne Zwischenhandel.

Kakao

Mk. 2,10, 1,80 u. 1,50.

Hafer-Kakao

Mk. 1,- pr. Pfd.

Schokoladen

Mk. 1,60, 1,30 u. 1,- pr. Pfd.

Unsere vorzüglich entölten, leicht verdaulichen, in allen Theilen Deutschlands beliebten **Kakaoarten** liefern wir in Halle schon von 1 Pfund an frei Haus.
Georg Gebhardt & Co.
 Neue Promenade 10.

Von Freitag den 3. d. M. habe ich wieder einen sehr großen frischen Transport
prima belgischer Arbeitspferde
 bei constantester Bedienung zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.
Meyer Salomon, Halle a. S., Dorstheustr. 78. Telephon 635.

Hobener-Kroße 5. **Obst-Central-Verkaufsstelle** Preßler's Berg.
Graubirnen
 4 Pfd. 50 Hg. Str. 10 Hg.
 Beste Roggbirnen, feinste Tafelbirnen und Tafeläpfel.

Get gold. Medaillons an Hals und Ohrläppchen, sowie solche in Gold mit Silberinlage!
F. R. Tittel,
 Schmeerstraße 3.

Alter Fischkeller,

Joh. Gustav Meyer, 20 Geilgärtr. 20.

Von ganz frischer Zufuhr, direkt von der See:

Seehecht im Aufschnitt à Pfd. 30 Hg. Schellfisch à Pfd. 25 Hg.

Cabliau, Schollen etc.

Hochf. ger. Schellfisch, Flundern, grosse Spickmaie, echte Kieler Schlei - Bücklinge etc.

Rordsee-Krabben à Pfd. 60 Hg.

Mohren-Cacao

aus der Fabrik von **A. L. MOHR,**

Altona-Bahrenfeld,

größtes Cacao-Fabrik Deutschlands,

gerahnt rein und in Geschmack, Nährwerth und Aroma gleichwerthig mit den theuersten Deutschen u. Holländischen Cacao-Sorten.

Von Mohren-Cacao werden nicht, wie bei der Konkurrenzware, verschiedene Qualitäten, sondern nur eine feinste Qualität

„Mohren-Cacao“

fabrikirt zum Preise von

1,60 pr. Pfd. in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Pack.

1,80 „ „ 1/4 Pfd.-Packeten.

Überall käuflich.

C. Hammer,

Hymmer, 42 Feipzigerstraße 42.

Taschenuhren (Nikel) von 5, 6, 8, 10 A.

Cyl. Remont. mit Goldrand von 10, 12, 14, 16 A.

Regulateure, 14 Tage gehend, von 12, 14, 16, 18 A.

Wecker u. 250 A. Neelle Garantie.

Vertrieb gegen Nachnahme.

Größte Auswahl

von neuen u. gebrauchten Wägen in Fußpaß, Waagen und Wirtz, als:

Wägel's, Herren- u. Damen-Sattelstühle, Bettstühle, Kleider- u. andere Schränke, Bildergarnituren, Zivans, Sopha's, Truemeien u. andere Spiegel, Kaminfenster, Sten u. Ausziehb. Tische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit u. ohne Matrassen, Bajohlsche mit u. ohne Matrasen, Ankergränze u. s. m. verkauft billig.

Friedrich Pelke, Geißtr. 25.

Nach werden alte Möbel fleißig mit in Zahlung genommen.

Feinsten Himbeersaft,

garantirt rein, à Pfd. 50 Hg., bei 2 Pfd. 45 Hg.

Carl Boeck, Feipzigerstraße 1 u. Markt Roßer Thurm.



Ernst Vieweg,

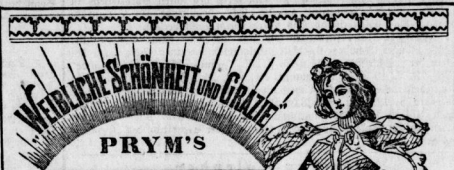
Geiststrasse 48 — Fernsprecher 755

empfehl

Größte Auswahl aller

Gas-Beleuchtungs-

Gegenstände.



Neueste Tailen-Verschlüsse.

Epochemachende Neuheit für Damen-Tailen.

Die Schneiderin und ihre Kundschaft sind entzückt.

Die Nachfrage ist enorm.

Bestellen Sie bei Zeiten.

Zu kaufen in allen besseren Posamenten- und Kurzwaren-Handlungen.

William Prym'sche Werke, Stolberg Rh., Aachen, Berlin, Wien, Paris.

Ausverkauf! Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäft verkaufe mein Vorrathlager bestehend in

Fertigen Betten, Bettfedern, Duvetten, Quilten, Betttüchern, Bezügen, Strohhäuten etc., zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Abend-Beirathung steht zum Verkauf.

Hermann Balsam, Feipzigerstr. 11.

Rausch's Haarwasser, diese neue Erfindung in der Naturheilkunde, bietet allen von einer Haarkrankheit Befallenen sichere Hilfe gegen Haarausfall, Schuppenbildung, mangelhaften Haarwuchs etc. Zahlreiche Dankeschreiben. Prospect fr. 1/3 Mk. vers. direkt **J. W. RAUSCH, Haarspecialist** - KONSTANZ, Baden.

Preisselbeeren (schwed. Kronsbeeren)

geht heute Abend dritte Ladung ein und empfiehlt **Rich. Pfeiffer,** Nicolaitstraße 6 (Gänsehaus).

Rekruten-Koffer,

Zornitser, Spielwaren, Lampen, Wollwaren, Fortemontanes, Siebharmonien etc. etc. officiell billigt. Biedervertäulern Markt **Gr. Ulrichstraße 35, II.** **Waarenmagazin** Gmg. Gde. Bremenade.

Restaurant zur Halle'schen Actien-Brauerei.

Freitag den 3. September, Abends 8 Uhr
Grosses Frei-Concert.

Naundorf b. Reideburg. Sonntag den 5. Septbr. labet freundl. ein **F. Mewald.**

Bruchleiden **Geräthe mir**
 heilt ohne Operation und Berufsstörung **Dr. med. Lausch, Berlin,** Neanderstrasse 31. Auswärtige bridlich. **Prospekte gratis.**
 Buch „Heber die Gde.“ 1 Hft. 100 000. **Wo viel Himberlegen im Gebrauch.** 8 St. 24. Sieber-Verlag, Dr. 23, Jamburg.